Rückblick Ausflug A7
17. Oktober 2019

Kirchturmtechnik in Triengen

Reiseleiterin: Anna Maria Zehr
Stellvertretung: Brigitte Tölke
Fotos und Bericht: Gerhard Weiss

Äusserst pünktlich waren die 37 Teilnehmer beim Landhaus bereit für den Ausflug nach Triengen und Sempach. Ein sonniger Tag war angesagt und entsprechend war die Stimmung gelöst. Man fragte sich insgeheim: was erwartet uns da in Triengen? Müssen wir wohl einen hohen Kirchturm erklimmen um zu sehen, was sich darin verbergen könnte?

Zunächst startete aber der uns wohlbekannte Rattin-Chauffeur Walter Schöpfer zur ersten Etappe in Richtung Etzgen zum Kaffeehalt. Geschickt umschiffte er die möglichen Staustellen und so erreichten wir das Restaurant Sonne bereits vor der geplanten Zeit.

Wohlgestärkt ging es dann weiter durchs Mettauertal nach Brugg, vorbei an den Schlössern Wildegg und Lenzburg nach Triengen. Die Firma Muff Kirchturmtechnik erreichten wir pünktlich um 10:30 Uhr.

Empfangen wurden wir hier von Oskar Näpflin, einem begeisterten Mitarbeiter, der seit 1972 bei der Firma arbeitet.

Grosses Zifferblatt, Glocke, Glockenspiel liessen schon von aussen erkennen, worum es ging. Glockengiessen selbst gehört nicht zum Geschäftsfeld der Firma, dafür aber Glockenklöppel, Glockenantriebe, Glockenjoche und -stühle, mechanische Turmuhren, Zifferblätter, Zeiger, Turmschmuck, Läutautomaten, Liedanzeigeprojektoren und -displays, aber auch Akustiksysteme für Kirchenräume.

Zur Begrüssung spielte das Glockenspiel "Für Elise". Da wir keine Elise dabei hatten, erklommen wir unverzüglich die Wendeltreppe zum Ausstellungsraum und wurden überrascht durch eine grosse Anzahl historischer Uhrwerke.

Oskar Näpflin stellte uns Firma und Produkte in Wort, Bild und Video vor. Wer hätte gedacht, wie aufwändig zum Beispiel die Herstellung eines Glockenklöppels ist?

Der Referent überraschte immer wieder mit amüsanten Anekdoten und Erlebnissen aus seinem langen Berufsleben.

Gebannt folgten wir seinen interessanten Ausführungen und Vorführungen.

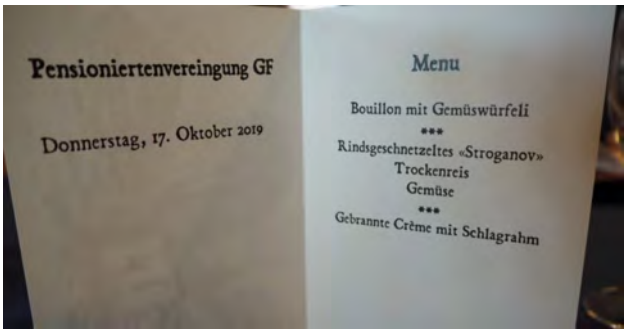
Zukünftig werden wir wohl mit etwas anderen Augen zu Kirchtürmen hochschauen.

Die Glocken aus Rasa im Centovalli stehen hier zur Revision. Sie mussten mit dem Helikopter befördert werden, denn Rasa ist nicht mit Strassen erschlossen. Es gibt lediglich eine kleine Seilbahn zum winzigen Bergdorf hinauf.

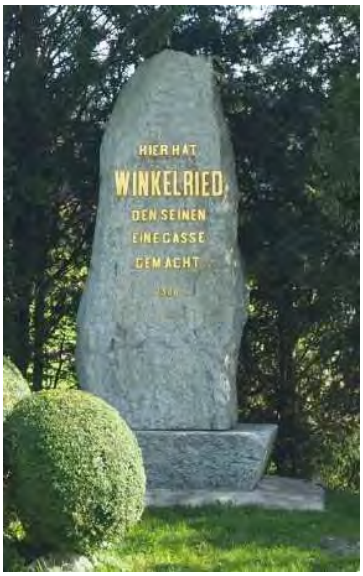
Nicht nur Kirchturmtechnik wird hier gewartet. Auch die Wasserspender vom Bahnhof Zürich werden bei der Firma Muff überholt.

Auch die kurzweiligste Führung geht einmal zu Ende – wir hätten gerne noch mehr gesehen und gehört – aber die verschiedenen Glocken auf dem Gelände hatten schon längst Mittag geschlagen.

Daher hiess es Aufbrechen zur Weiterfahrt nach Sempach zum Mittagessen. Statt zur Schweizerischen Vogelwarte fuhren wir hoch zur "Wirtschaft zur Schlacht". Im grossen Saal wurden wir bereits erwartet und auch bestens mit einem feinen Dreigangmenu bedient.



Draussen herrschte herrliches Herbstwetter und so akzeptierten wir gerne den Vorschlag, uns hier in der Umgebung noch etwas umzusehen statt wie vorgesehen nach Bremgarten zu fahren.



Es bot sich also die Gelegenheit, einen Blick in die gleich nebenan liegende Schlacht-kapelle zu werfen, die an die Schlacht von Sempach im Jahr 1386 erinnert.

Aufmerksame Betrachter konnten erkennen, dass damals auch Schaffhauser Adelige auf Seite der Habsburger gegen die siegreichen Eidgenossen gekämpft und hier ihr Leben gelassen hatten.

Unter dem prächtig in Herbstfarben leuchtenden Ahorn hatte sich die gut gelaunte Gruppe versammelt und so konnten wir pünktlich um 16 Uhr die Heimreise antreten.
Entlang den Mittellandseen und wieder unter Umfahrung der grössten Staustellen brachte uns Walter wohlbehalten nach Schaffhausen zurück.

Im Namen aller Mitreisenden danke ich Anna Maria und Brigitte herzlich für diese thematisch ausser-gewöhnliche und bestens gelungene Reise.

Gerhard Weiss